

Wien, am Samstag, den 28. Juli 1928

.....

Wien badet! Die grosse Investitionstätigkeit der Wiener Gemeindeverwaltung auf dem Gebiete des Bäderwesens hat in den letzten Jahren überaus anerkennenswerte Erfolge zu verzeichnen. Die Zahl der badelustigen Wiener nimmt von Jahr zu Jahr ständig zu und erreicht Ziffern, die klar und deutlich den Fortschritt des Wiener Bäderwesens erkennen lassen. Ende 1927 standen der Wiener Bevölkerung nicht weniger als 50 städtische Bäder zur Verfügung und zwar 17 Volksbäder, das Wannen- und Brausebad Thaliabad, das Dampf-Wannen- und Brausebad Floridsdorf, das Dampf- und Wannenbad Theresienbad, das Dampf-Wannen-Brause- und Hallenschwimmbad Jörgerbad, die grösste Schöpfung, das Amalienbad, ferner 5 Strombäder, 4 Strandbäder, 4 Schwimm-Sonnen- und Luftbäder, 3 Sommerschwimmbäder und schliesslich 12 Kinderfreibäder, eine Einrichtung, die man vor dem Kriege überhaupt nicht kannte. Der Gesamtbesuch dieser städtischen Badeanstalten betrug im Vorjahre nun 8,992.399 Badegäste gegenüber 7,567.231 im Jahre 1926, 6,393.341 im Jahre 1925 und 4,049.371 im Jahre 1913. Die städtischen Bäder haben also im Vorjahre eine Steigerung der Besucherzahl von 18 Prozent gegenüber dem Jahre 1927 und von nicht weniger als 122 Prozent gegenüber 1913 zu verzeichnen. Die meisten Badegäste hatten die Volksbäder, die von 5,109.806 Personen aufgesucht wurden. Das Amalienbad zählte 1,172.846 Badegäste, dann folgt das Strandbad Gänsehäufel mit 316.751 Besuchern und schliesslich das Ottakringer Schwimm-Sonnen- und Luftbad mit 154.978 Badegästen. In den städtischen Kinderfreibädern tummelten sich im Jahre 1927 nicht weniger als 839.776 Kinder, von denen 120.656 Kinder allein das Kinderfreibad Margaretengürtel aufsuchten. Im Rahmen des obligatorischen Schwimmunterrichtes besuchten im Vorjahre insgesamt 52.297 Schüler und Schülerinnen die Schwimmhallen des Amalien- und Jörgerbades. Ausserdem besuchten 22.112 Mittelschüler und 4.789 Mittelschülerinnen mit einer besonderen Preisbegünstigung unter Führung ihrer Lehrpersonen die beiden Schwimmhallen, wo sie ebenfalls unentgeltlich Schwimmunterricht erhielten. Eine bedeutende Steigerung hat auch im Vorjahre wieder die Zahl der Badegäste zu verzeichnen, die unentgeltlich die städtischen Badeanstalten benützen. Während im Jahre 1926 nur 948.639 Gratisbesucher der städtischen Badeanstalten gezählt wurden, stieg ihre Zahl im Vorjahre auf nicht weniger als 1,225.820.

.....

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. In der Ausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses spricht morgen Sonntag um 10 Uhr 30 vormittags Dr. Hirsch über "Agrarverhältnisse in Österreich."

.....